

Hofmannsthal, Hugo von: Tüchtigen stellt das schnelle Glück (1913)

1 Tüchtigen stellt das schnelle Glück
2 Hoch empor, wo er gebiete,
3 Vielen zum Nutzen, vielen zum Leid,
4 Und es hängen sich viele an ihn,
5 Neiden ihn viele,
6 Und ihn umschmeichelt was da gemein ist.

7 Er aber, droben,
8 Suchet sich selber, welchem er diene
9 Von den Geistern, welchem strengen,
10 Und dem wird er ähnlich
11 Und verdient sich den Glanz
12 Und Stab des Gebietens,
13 Den dereinst das schnelle Glück ihm zuwarf,
14 Und kämpft es aus,
15 Unablässig,
16 Tagaus, tagein,
17 Jahr um Jahr,
18 Und waltet des Amtes
19 Wesenhaft,
20 Und ihn grüßt,
21 Wo Männer seiner gedenken,
22 Ein schönes Wort:
23 Bewährung.

(Textopus: Tüchtigen stellt das schnelle Glück. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24765>)